

Schriftliche Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Anna-Elisabeth von Treuenfels-Frowein und Silke Seif (CDU)
vom 21.10.24**

und Antwort des Senats

Betr.: Kinder- und Jugendnotdienst (KJND) in der Feuerbergstraße

Einleitung für die Fragen:

Die Zustände im KJND in der Feuerbergstraße sind nach übereinstimmenden Berichten besorgniserregend. Im ersten Halbjahr 2024 ist es zu circa 350 „besonderen Vorkommnissen“ gekommen. Bei Betrachtung der vom Senat herausgegebenen Informationen, handelt es sich bei dem Begriff der „besonderen Vorkommnisse“ regelmäßig um den Verdacht von Straftaten. Der KJND zog in circa 280 dieser Fälle die Polizei zur Hilfe heran.

Mediale Aufmerksamkeit bekam vor allem der Fall eines elfjährigen unbegleiteten Flüchtlings, der 2023 nach Hamburg kam und seitdem über 70 Straftaten, vornehmlich Einbruchdiebstählen, verdächtigt wird.

Aus Kreisen der Justiz ist außerdem zu vernehmen, dass es insbesondere ein Problem mit unbegleiteten Minderjährigen gibt, die nach kurzer Aufenthaltszeit im KJND Feuerbergstraße ins kriminelle Milieu abrutschen. Insbesondere der Handel mit Betäubungsmitteln stellt hierbei ein Problem dar.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Der Kinder- und Jugendnotdienst (KJND) des Landesbetriebes Erziehung und Beratung (LEB) Hamburg fungiert als zentrale Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendlichen in der Stadt, die sich in akuten Krisensituationen oder Notlagen befinden. Er bietet rund um die Uhr Schutz und Hilfe und übernimmt damit eine wichtige Verantwortung für das Wohlergehen junger Menschen in der Freien und Hansestadt Hamburg. Als städtische Einrichtung nimmt der KJND die sogenannte Garantenstellung der Stadt Hamburg wahr, das heißt, er sorgt dafür, dass das Recht auf Schutz und Hilfe in Notsituationen für jedes Kind und jeden Jugendlichen gewährleistet wird. Der KJND ist unabhängig von der Herkunft oder der individuellen Lebenssituation zuständig, wenn Kinder oder Jugendliche Schutz vor Gewalt, Vernachlässigung oder anderen Bedrohungen benötigen. Dies umfasst sowohl kurzfristige Krisenintervention als auch die Einleitung weiterführender Hilfen, um eine langfristige Lösung im besten Interesse der Betroffenen zu finden. Der KJND leistet Erste Hilfe für Kinder und Jugendliche in akuten sozialen Krisen: Beratung und kurzfristige stationäre Aufnahme. Und dies rund um die Uhr vornehmlich in Zeiten, in denen andere Hilfsdienste – wie bezirkliche Jugendämter oder Beratungsstellen – nicht erreichbar sind. Der KJND erfüllt damit eine zentrale Funktion im Schutzsystem der Freien und Hansestadt Hamburg und trägt maßgeblich zum Kinderschutz in der Stadt bei. Hierzu hatte der Senat bereits wiederholt berichtet, zuletzt mit den Drs. 22/11693, 22/12985, 22/13814, 22/14001 und 22/15693.

Eine erforderliche Aufnahme zur Inobhutnahme kann durch den KJND nicht abgelehnt werden. Daher befinden sich in der Einrichtung viele unterschiedliche, oftmals stark vorbelastete Kinder und Jugendliche. Somit hat der KJND mit einer besonderen Gesamtlage zu tun, die variiert und nicht planbar ist. Die für Soziales zuständige Behörde und der KJND arbeiten zusammen intensiv an bestehenden Bedarfen im KJND. Darunter fallen die Kommunikation und Abläufe mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) der Bezirke, die Optimierung interner Abläufe im KJND, Entwicklung von Lösungen für Krisensituationen Minderjähriger sowie zusätzliche Gruppen und alternative Unterbringungsmöglichkeiten auch bei freien Trägern der Jugendhilfe, um die Situation von Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung zu verbessern.

Die Verantwortung für die Hilfeplanung trägt der jeweils zuständige bezirkliche ASD, siehe auch Drs. 22/7742 und 22/8151.

Im Übrigen weist die zuständige Behörde darauf hin, dass sogenannte „besondere Vorkommnisse“ nicht ausschließlich auf mögliche Straftatbestände rekurrieren. Besondere Vorkommnisse sind solche Ereignisse, die bedeutsam sind und gegebenenfalls weitreichende Folgen nach sich ziehen können für die in der Einrichtung betreuten Kinder und Jugendlichen, für das dort beschäftigte Personal, für die Einrichtung selbst, aber auch für die Öffentlichkeit. Dies kann zum Beispiel eine Verletzung der Hausregeln sein, wie zum Beispiel der Alkoholkonsum, die Beleidigung anderer Kinder und Jugendlicher oder auch die nicht verabredete Rückkehr in den Abendstunden.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Frage 1: *Liegen dem KJND Erkenntnisse über etwaige abgeschlossene und laufende Ermittlungs- beziehungsweise Jugendstrafverfahren gegen seine Bewohner/innen vor?*

Falls ja, wie viele der aktuell in der Feuerbergstraße lebenden Bewohner/innen wurden bereits mit

a) Jugendstrafen,

b) Zuchtmitteln,

c) Erziehungsmaßregeln nach dem JGG belegt?

Falls ja, wegen welcher Delikte erfolgten die Sanktionen nach dem JGG?

Falls ja, wie viele Ermittlungsverfahren laufen aktuell gegen Bewohner/innen des KJND?

Falls nein, warum nicht?

Antwort zu Fragen 1 bis 1 c):

Der KJND wird in der Regel durch Vormünderinnen und Vormünder oder den zuständigen bezirklichen ASD über laufende Strafverfahren gegen die in Obhut genommenen Jugendlichen informiert, um sicherstellen zu können, dass etwaige Termine nicht versäumt werden. Im Allgemeinen erhält der KJND aber keine Auskunft über die Inhalte von laufenden Jugendstrafverfahren oder bereits abgeschlossenen Verfahren.

Frage 2: *Welche präventiven Maßnahmen ergreift der Senat, um zu verhindern, dass vorbestrafte Bewohner des KJND schädlichen Einfluss auf die übrigen Bewohner nehmen? Gibt es standardisierte Maßnahmen im KJND, etwa getrennte Unterbringung oder spezielle Betreuungsmaßnahmen?*

Antwort zu Frage 2:

Mit der Einführung des Handlungskonzepts gegen Jugendgewalt wurde in Hamburg eine behördenübergreifende Arbeitsstruktur geschaffen, die ganzheitliche Handlungsansätze bietet (siehe hierzu auch Drs. 19/8174 und 20/5972). Die einzelnen Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendgewalt sowie zur Gewaltprävention werden in den jährlichen Controllingberichten ausgewertet und beurteilt (siehe hierzu auch die jährlichen Veröffentlichungen im Transparenzportal unter <https://suche.transparenz.hamburg.de/?q=Handeln+gegen+Jugendgewalt>). Die seit 2007 aufgebauten Kooperationen

und Gremienabläufe werden für die Bearbeitung sämtlicher Phänomene, gesellschaftspolitischer Entwicklungen sowie aktueller Problemlagen, die sich aus der allgemeinen Jugendentwicklung in Bezug auf Jugendkriminalität in Hamburg ergeben, genutzt, sodass Hamburg in der Lage ist, auf fachlich notwendige Bedarfe abgestimmt und unverzüglich mit behördenübergreifenden Maßnahmen zu reagieren, siehe hierzu auch <https://www.polizei.hamburg/jugendarbeit-791414>.

Der allgemeine Präventionsansatz zum Thema „Gewalt“ findet sich unter anderem in den polizeilichen Maßnahmen Cop4U, die einen wichtigen Teil des Handlungskonzeptes darstellt, und beim Einsatz des regionalen Jugendschutzes wieder, siehe <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/sozialbehoerde/themen/weitere/handeln-gegen-jugendgewalt/cop4u-49266>. Der Jugendschutz führt als eine sekundärpräventive polizeiliche Maßnahme Normen- und Hilfesgespräche nach Gewaltdelikten bei minderjährigen Tatverdächtigen sowie bei minderjährigen Geschädigten als primärpräventive Maßnahme durch. Dies erfolgt in Form eines Hausbesuches, in dem auch gemeinsam mit den Sorgeberechtigten und den Minderjährigen Situationen der gewaltfreien Konfliktlösung thematisiert werden. Die Cop4U sind als polizeilicher Kontakt regelmäßig in den Schulen präsent und für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte kompetenter Ansprechpartner, auch zu Fragen und Präventionsmaßnahmen rund um das Thema „Gewalt“.

Darüber hinaus wird die Betreuung im KJND für alle Jugendlichen individuell und bedarfsgerecht nach Absprache mit dem jeweils zuständigen bezirklichen Jugendamt durchgeführt, und zwar immer als zeitlich eng befristete Maßnahme. Ein standardisiertes Vorgehen ist bei den unterschiedlichen Bedarfen der im KJND untergebrachten Jugendlichen nicht zielführend.

Frage 3: *Wie ist die Entwicklung der „besonderen Vorkommnisse“ in den Abteilungen des KJND in den Monaten Juli 2024 bis zum jetzigen Zeitpunkt? Bitte stellen Sie die Ergebnisse in der gleichen Form wie Anlage 8 der Drs. 22/15693 dar.*

Antwort zu Frage 3:

Siehe Anlage. Die besonderen Vorkommnisse wurden auch für Juni 2024 angegeben, da diese in der Drs. 22/15693 nur bis zum 24. Juni 2024 erfasst waren.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

Frage 4: *Sind in der Statistik aus Anlage 8 der Drs. 22/15693 nur örtliche „besondere Vorfälle“ aufgeführt, also solche, die im engen räumlichen Zusammenhang mit dem KJND stehen?
Falls ja, stellen Sie bitte die Statistik wie in den vorgenannten Fragen unter Einbeziehung aller dem KJND bekannten Vorfälle und aller polizeibekanntem Vorfälle im Zusammenhang mit dem KJND für das Jahr 2024 dar.*

Antwort zu Frage 4:

In der genannten Anlage sind alle dem KJND bekannt gewordenen besonderen Vorkommnisse erfasst, darunter auch diejenigen Vorkommnisse, die nicht unmittelbar auf dem Gelände des KJND stattgefunden haben.

Frage 5: *Welche Maßnahmen ergreift der Senat, um die Verbreitung von Betäubungsmitteln im KJND zu unterbinden?*

Antwort zu Frage 5:

Betäubungsmittel sind im KJND grundsätzlich verboten. Dies wird den Jugendlichen bei der Aufnahme bekanntgegeben. Sollten dennoch Betäubungsmittel bei einer oder einem Jugendlichen festgestellt werden, werden diese Substanzen eingezogen und vernichtet. Es erfolgt eine Meldung „besonderes Vorkommnis“ und dadurch die Information des zuständigen Jugendamtes und der Erziehungsberechtigten oder des Vormunds. Zusätzlich erfolgt eine Mitteilung an die verschiedenen Ansprechfunktionen der Polizei wie zum Beispiel Cop4U, Kontaktbereichsbeamten oder den Jugendschutzbeauftragten der Polizei.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KJND führen bei jedem Vorfall normverdeutlichende Gespräche mit der oder dem Jugendlichen und es findet eine Überprüfung des Zimmers und der Kleidung statt.

Übersicht gemeldetes Besonderes Vorkommnis (BV)

BV-Bericht nach Art, Ort und Zeit (letzte implementierte BV-Meldung: 21.10.2024)

Gesamtübersicht

2024	gemeldete Vorkommnisse	KJND Unterbringungshilfe	KJND Mädchenhaus	KJND Erstaufnahme	KJND Ambulanter Notdienst	Gesamtergebnis
Jun	Alkoholmissbrauch	kAD	0	0	0	kAD
	Bedrohung	10	0	0	kAD	11
	Beleidigung	kAD	0	0	0	kAD
	Brandstiftung	5	0	0	0	5
	Diebstahl	11	0	0	0	11
	Drogenmissbrauch	13	0	0	0	13
	Einbruch	kAD	0	0	0	kAD
	Entlaufen	9	0	0	0	9
	Festnahme	kAD	0	0	0	kAD
	Körperverletzung	19	0	0	0	20
	Körperverletzung, Betreute/r ist Opfer	12	0	0	0	12
	Krankheit, meldepflichtig	0	0	kAD	0	kAD
	Krankheit, schwer	0	0	0	0	0
	Polizeiinsatz	0	0	0	0	0
	Sachbeschädigung	6	0	0	0	6
	Selbstverletzung	kAD	0	0	0	kAD
	Sonstiges	0	0	0	0	0
Suizidversuch	kAD	0	0	0	kAD	
Überfall	kAD	0	0	0	kAD	
Übergriff auf Betreuer	5	0	0	0	6	
Summe Vorkommnisse	106	0	0	kAD	kAD	112
Jul	Alkoholmissbrauch	kAD	0	0	0	kAD
	Bedrohung	7	0	0	0	7
	Beleidigung	kAD	0	kAD	0	4
	Brandstiftung	kAD	0	0	0	kAD
	Diebstahl	4	0	0	0	4
	Drogenmissbrauch	13	0	0	0	13
	Einbruch	kAD	0	0	0	kAD
	Entlaufen	19	0	0	0	19
	Festnahme	0	0	0	0	0
	Körperverletzung	14	0	kAD	0	16
	Körperverletzung, Betreute/r ist Opfer	11	0	0	0	11

Übersicht gemeldetes Besonderes Vorkommnis (BV)

2024	gemeldete Vorkommnisse	KJND Unterbringungshilfe	KJND Mädchenhaus	KJND Erstaufnahme	KJND Ambulanter Notdienst	Gesamtergebnis
	Krankheit, meldepflichtig	0		kAD	0	kAD
	Krankheit, schwer	kAD		0	0	kAD
	Polizeieinsatz	0		0	0	0
	Sachbeschädigung	8		kAD	0	10
	Selbstverletzung	0		0	0	0
	Sonstiges	kAD		0	0	kAD
	Suizidversuch	0		0	0	0
	Überfall	kAD		0	0	kAD
	Übergriff auf Betreuer	8		0	0	8
	Summe Vorkommnisse	96	0	7	0	103
Aug	Alkoholmissbrauch	kAD	0	0	0	kAD
	Bedrohung	kAD	0	0	0	kAD
	Beleidigung	4	0	0	0	4
	Brandstiftung	0	0	0	0	0
	Diebstahl	0	0	0	0	0
	Drogenmissbrauch	kAD	0	0	0	kAD
	Einbruch	0	0	kAD	0	kAD
	Entlaufen	8	0	kAD	0	10
	Festnahme	0	0	0	0	0
	Körperverletzung	6	0	0	0	6
	Körperverletzung, Betreute/r ist Opfer	4	0	0	0	4
	Krankheit, meldepflichtig	0	0	kAD	0	kAD
	Krankheit, schwer	0	0	0	0	0
	Polizeieinsatz	0	0	0	0	0
	Sachbeschädigung	0	0	0	0	0
	Selbstverletzung	4	0	kAD	0	5
	Sonstiges	kAD	0	0	0	kAD
	Suizidversuch	0	0	0	0	0
	Überfall	0	0	0	0	0
	Übergriff auf Betreuer	5	0	kAD	0	6
	Summe Vorkommnisse	39	0	8	0	47
Sep	Alkoholmissbrauch	0	0	0	0	0
	Bedrohung	4	0	kAD	0	6
	Beleidigung	0	0	0	0	0
	Brandstiftung	0	0	0	0	0

Übersicht gemeldetes Besonderes Vorkommnis (BV)

2024	gemeldete Vorkommnisse	KJND Unterbringungshilfe	KJND Mädchenhaus	KJND Erstaufnahme	KJND Ambulanter Notdienst	Gesamtergebnis
	Diebstahl	0	0	0	0	0
	Drogenmissbrauch	kAD	0	0	0	kAD
	Einbruch	0	0	0	0	0
	Entlaufen	12	0	0	0	12
	Festnahme	0	0	0	0	0
	Körperverletzung	7	kAD	0	0	8
	Körperverletzung, Betreute/r ist Opfer	7	kAD	0	0	8
	Krankheit, meldepflichtig	kAD	0	4	0	6
	Krankheit, schwer	0	0	kAD	0	kAD
	Polizeiinsatz	kAD	0	0	0	kAD
	Sachbeschädigung	0	0	0	0	0
	Selbstverletzung	kAD	kAD	0	0	4
	Sonstiges	4	kAD	0	0	5
	Suizidversuch	kAD	0	0	0	kAD
	Überfall	kAD	0	0	0	kAD
	Übergriff auf Betreuer	0	0	0	0	0
	Summe Vorkommnisse	45	4	7	0	56
Okt	Alkoholmissbrauch	0	0	0	0	0
	Bedrohung	kAD	0	0	0	kAD
	Beleidigung	0	0	0	0	0
	Brandstiftung	0	0	0	0	0
	Diebstahl	0	0	0	0	0
	Drogenmissbrauch	kAD	0	0	0	kAD
	Einbruch	0	0	0	0	0
	Entlaufen	kAD	0	0	0	kAD
	Festnahme	0	0	0	0	0
	Körperverletzung	6	0	0	0	6
	Körperverletzung, Betreute/r ist Opfer	kAD	0	kAD	0	kAD
	Krankheit, meldepflichtig	0	0	kAD	0	kAD
	Krankheit, schwer	0	0	0	0	0
	Polizeiinsatz	kAD	0	0	0	kAD
	Sachbeschädigung	0	0	0	0	0
	Selbstverletzung	kAD	0	0	0	kAD
	Sonstiges	5	0	0	0	5
	Suizidversuch	kAD	0	0	0	kAD
	Überfall	0	0	0	0	0

Übersicht gemeldetes Besonderes Vorkommnis (BV)

2024	gemeldete Vorkommnisse	KJND Unterbringungshilfe	KJND Mädchenhaus	KJND Erstaufnahme	KJND Ambulanter Notdienst	Gesamtergebnis
	Übergriff auf Betreuer	kAD	0	0	0	kAD
	Summe Vorkommnisse	27	0	kAD	0	29
	Gesamt: Alkoholmissbrauch	4	0	0	0	4
	Gesamt: Bedrohung	25	0	kAD	kAD	28
	Gesamt: Beleidigung	10	0	kAD	0	11
	Gesamt: Brandstiftung	6	0	0	0	6
	Gesamt: Diebstahl	15	0	0	0	15
	Gesamt: Drogenmissbrauch	33	0	0	0	33
	Gesamt: Einbruch	6	0	kAD	0	8
	Gesamt: Entlaufen	50	0	kAD	0	52
	Gesamt: Festnahme	kAD	0	0	0	kAD
	Gesamt: Körperverletzung	52	kAD	kAD	kAD	56
	Gesamt: Körperverletzung, Betreute/r ist Opfer	36	kAD	kAD	0	38
	Gesamt: Krankheit, meldepflichtig	kAD	0	12	0	14
	Gesamt: Krankheit, schwer	kAD	0	kAD	0	kAD
	Gesamt: Polizeieinsatz	4	0	0	0	4
	Gesamt: Sachbeschädigung	14	0	kAD	0	16
	Gesamt: Selbstverletzung	11	kAD	kAD	0	13
	Gesamt: Sonstiges	11	kAD	0	0	12
	Gesamt: Suizidversuch	5	0	0	0	5
	Gesamt: Überfall	7	0	0	0	7
	Gesamt: Übergriff auf Betreuer	20	0	kAD	kAD	22
	Gesamt: Summe Vorkommnisse	313	4	27	kAD	347

davon mit Polizeieinsatz

2024	gemeldete Vorkommnisse	KJND Unterbringungshilfe	KJND Mädchenhaus	KJND Erstaufnahme	KJND Ambulanter Notdienst	Gesamtergebnis
Jun	Alkoholmissbrauch	kAD	0	0	0	kAD
	Bedrohung	5	0	0	kAD	6
	Beleidigung	kAD	0	0	0	kAD
	Brandstiftung	5	0	0	0	5
	Diebstahl	10	0	0	0	10

Übersicht gemeldetes Besonderes Vorkommnis (BV)

2024	gemeldete Vorkommnisse	KJND Unterbringungshilfe	KJND Mädchenhaus	KJND Erstaufnahme	KJND Ambulanter Notdienst	Gesamtergebnis
	Drogenmissbrauch	11	0	0	0	11
	Einbruch	kAD	0	0	0	kAD
	Entlaufen	8	0	0	0	8
	Festnahme	kAD	0	0	0	kAD
	Körperverletzung	15	0	0	kAD	16
	Körperverletzung, Betreute/r ist Opfer	10	0	0	0	10
	Krankheit, meldepflichtig	0	0	0	0	0
	Krankheit, schwer	0	0	0	0	0
	Polizeiinsatz	0	0	0	0	0
	Sachbeschädigung	6	0	0	0	6
	Selbstverletzung	kAD	0	0	0	kAD
	Sonstiges	0	0	0	0	0
	Suizidversuch	kAD	0	0	0	kAD
	Überfall	kAD	0	0	0	kAD
	Übergriff auf Betreuer	kAD	0	0	kAD	4
	Summe Vorkommnisse	86	0	0	kAD	89
Jul	Alkoholmissbrauch	kAD	0	0	0	kAD
	Bedrohung	5	0	0	0	5
	Beleidigung	kAD	0	kAD	0	kAD
	Brandstiftung	0	0	0	0	0
	Diebstahl	4	0	0	0	4
	Drogenmissbrauch	10	0	0	0	10
	Einbruch	kAD	0	0	0	kAD
	Entlaufen	19	0	0	0	19
	Festnahme	0	0	0	0	0
	Körperverletzung	12	0	kAD	0	14
	Körperverletzung, Betreute/r ist Opfer	11	0	0	0	11
	Krankheit, meldepflichtig	0	0	0	0	0
	Krankheit, schwer	0	0	0	0	0
	Polizeiinsatz	0	0	0	0	0
	Sachbeschädigung	6	0	kAD	0	8
	Selbstverletzung	0	0	0	0	0
	Sonstiges	kAD	0	0	0	kAD
	Suizidversuch	0	0	0	0	0
	Überfall	kAD	0	0	0	kAD
	Übergriff auf Betreuer	6	0	0	0	6

Übersicht gemeldetes Besonderes Vorkommnis (BV)

2024	gemeldete Vorkommnisse	KJND Unterbringungshilfe	KJND Mädchenhaus	KJND Erstaufnahme	KJND Ambulanter Notdienst	Gesamtergebnis
	Summe Vorkommnisse	82	0	5	0	87
Aug	Alkoholimissbrauch	kAD	0	0	0	kAD
	Bedrohung	kAD	0	0	0	kAD
	Beleidigung	kAD	0	0	0	kAD
	Brandstiftung	0	0	0	0	0
	Diebstahl	0	0	0	0	0
	Drogenmissbrauch	kAD	0	0	0	kAD
	Einbruch	0	0	kAD	0	kAD
	Entlaufen	8	0	kAD	0	10
	Festnahme	0	0	0	0	0
	Körperverletzung	5	0	0	0	5
	Körperverletzung, Betreute/r ist Opfer	kAD	0	0	0	kAD
	Krankheit, meldepflichtig	0	0	0	0	0
	Krankheit, schwer	0	0	0	0	0
	Polizeieinsatz	0	0	0	0	0
	Sachbeschädigung	0	0	0	0	0
	Selbstverletzung	0	0	0	0	0
	Sonstiges	kAD	0	0	0	kAD
	Suizidversuch	kAD	0	0	0	kAD
	Suizidversuch	0	0	0	0	0
	Überfall	0	0	0	0	0
	Übergriff auf Betreuer	4	0	kAD	0	5
	Summe Vorkommnisse	31	0	5	0	36
Sep	Alkoholimissbrauch	0	0	0	0	0
	Bedrohung	4	0	0	0	4
	Beleidigung	0	0	0	0	0
	Brandstiftung	0	0	0	0	0
	Diebstahl	0	0	0	0	0
	Drogenmissbrauch	0	0	0	0	0
	Einbruch	0	0	0	0	0
	Entlaufen	12	0	0	0	12
	Festnahme	0	0	0	0	0
	Körperverletzung	7	0	0	0	7
	Körperverletzung, Betreute/r ist Opfer	6	0	0	0	6
	Krankheit, meldepflichtig	0	0	0	0	0
	Krankheit, schwer	0	0	0	0	0

Übersicht gemeldetes Besonderes Vorkommnis (BV)

2024	gemeldete Vorkommnisse	KJND Unterbringungshilfe	KJND Mädchenhaus	KJND Erstaufnahme	KJND Ambulanter Notdienst	Gesamtergebnis
	Polizeiinsatz	kAD	0	0	0	kAD
	Sachbeschädigung	0	0	0	0	0
	Selbstverletzung	kAD	0	0	0	kAD
	Sonstiges	4	0	0	0	4
	Suizidversuch	kAD	0	0	0	kAD
	Überfall	kAD	0	0	0	kAD
	Übergriff auf Betreuer	0	0	0	0	0
	Summe Vorkommnisse	39	0	0	0	39
Okt	Alkoholmissbrauch	0	0	0	0	0
	Bedrohung	0	0	0	0	0
	Beleidigung	0	0	0	0	0
	Brandstiftung	0	0	0	0	0
	Diebstahl	0	0	0	0	0
	Drogenmissbrauch	kAD	0	0	0	kAD
	Einbruch	0	0	0	0	0
	Entlaufen	kAD	0	0	0	kAD
	Festnahme	0	0	0	0	0
	Körperverletzung	kAD	0	0	0	kAD
	Körperverletzung, Betreute/r ist Opfer	0	0	0	0	0
	Krankheit, meldepflichtig	0	0	0	0	0
	Krankheit, schwer	0	0	0	0	0
	Polizeiinsatz	kAD	0	0	0	kAD
	Sachbeschädigung	0	0	0	0	0
	Selbstverletzung	kAD	0	0	0	kAD
	Sonstiges	kAD	0	0	0	kAD
	Suizidversuch	kAD	0	0	0	kAD
	Überfall	0	0	0	0	0
	Übergriff auf Betreuer	kAD	0	0	0	kAD
	Summe Vorkommnisse	16	0	0	0	16
Gesamt:	Alkoholmissbrauch	4	0	0	0	4
Gesamt:	Bedrohung	16	0	0	0	17
Gesamt:	Beleidigung	6	0	kAD	0	7
Gesamt:	Brandstiftung	5	0	0	0	5
Gesamt:	Diebstahl	14	0	0	0	14
Gesamt:	Drogenmissbrauch	26	0	0	0	26

Übersicht gemeldetes Besonderes Vorkommnis (BV)

2024	gemeldete Vorkommnisse	KJND Unterbringungshilfe	KJND Mädchenhaus	KJND Erstaufnahme	KJND Ambulanter Notdienst	Gesamtergebnis
	Gesamt: Einbruch	6	0	kAD	0	8
	Gesamt: Entlaufen	49	0	kAD	0	51
	Gesamt: Festnahme	kAD	0	0	0	kAD
	Gesamt: Körperverletzung	42	0	kAD	kAD	45
	Gesamt: Körperverletzung, Betreute/r ist Opfer	30	0	0	0	30
	Gesamt: Krankheit, meldepflichtig	0	0	0	0	0
	Gesamt: Krankheit, schwer	0	0	0	0	0
	Gesamt: Polizeieinsatz	4	0	0	0	4
	Gesamt: Sachbeschädigung	12	0	kAD	0	14
	Gesamt: Selbstverletzung	7	0	0	0	7
	Gesamt: Sonstiges	9	0	0	0	9
	Gesamt: Suizidversuch	5	0	0	0	5
	Gesamt: Überfall	4	0	0	0	4
	Gesamt: Übergriff auf Betreuer	14	0	kAD	kAD	16
	Gesamt: Summe Vorkommnisse	254	0	10	kAD	267

Quelle: LEB

Bei statistischen Werten, die nur eine sehr geringe Anzahl an Personen betreffen (kleiner als vier), ist von einer Identifizierbarkeit der Personen auszugehen, etwa durch Mitbewohnerinnen und Mitbewohner sowie Freunde, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hausverwaltung, Betreuerinnen und Betreuer, sodass es sich dann nicht mehr um anonyme Daten, sondern um personenbezogene Daten im Sinne von Artikel 4 Nummer 1 Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Bei den erfragten Informationen handelt es sich um geschützte Sozialdaten im Sinne der §§ 35 SGB I, 61 ff SGB VIII, 67 ff SGB X, die der Senat gemäß § 67 b Abs. 1 SGB X nur bei Vorliegen einer gesetzlichen Übermittlungsbefugnis im SGB oder gemäß Art. 6 Abs. 1 S. 1 Buchst. a DSGVO mit Einwilligung der betroffenen Personen weitergeben darf. Das SGB enthält keine Übermittlungsbefugnis zugunsten der Beantwortung parlamentarischer Anfragen. Eine Einwilligung der betroffenen Personen zur Datenübermittlung liegt nicht vor. Soweit danach die Angabe von Werten nicht möglich ist, wurden diese nachfolgend durch die Angabe „kAD“ („keine Angabe aus Datenschutzgründen“) ersetzt.

*BV = Besonderes Vorkommnis